Offener Brief an Günter Wallraff

Sehr geehrter Herr Wallraff,

mit Ihrem Bericht "Unter Null" im "Zeit Magazin" haben Sie den Obdachlosen einen Bärendienst erwiesen. Alleine in der Bahnhofsmision Köln arbeiten 50 Damen und Herren ehrenamtlich in 3 Schichten, um gerade dieser Gruppe Menschen in der Not zu helfen.

Sie glauben, mit einem Kurztrip durch diese Szene die ganze Problematik und die Unfähigkeit und Willkür der Helfer erkannt zu haben.

Ihre Schilderung über die Behandlung bei der Bahnhofsmision Köln kann ich so nicht glauben. Bei uns muss niemand klopfen und durchs Fenster schauen, sondern nach einem Klingelsignal wird ihm die Tür geöffnet. Die Besucher und wir betreten einen Vorraum mit einer Empfangstheke. Diese kann durch eine Glasscheibe geschlossen werden, was aber nur in bedrohlichen Situationen geschieht, nämlich solchen, wie Sie sie in der Unterkunft in Hannover angeblich erlebt haben, nämlich dann, wenn wir angegriffen werden.

Bis 21:00 Uhr (und auch später) wird für in Köln gemeldete Obdachlose immer bei der Stadt um Unterkunft gebeten. Diese wird auch gewährt, wenn derjenige nicht schon alle Angebote in der Vergangenheit verspielt hat - was häufiger vorkommt - wenn sie also Tage oder Wochen vorher schon nicht zu den vermittelten Stellen gegangen sind oder sie dort Hausverbot haben, weil sie z.B. die Hausordnung missachtet haben. Der von Ihnen begleitete junge Mann war ja nicht obdachlos. Er war aus einem Heim weggelaufen und wollte jetzt einem anderen den Platz wegnehmen?

Die Ehrenamtler der BM arbeiten in der Regel 1 bis 2 mal die Woche, und da ist es nahezu ausgeschlossen, dass der von Ihnen beschriebene Kollege diesen jungen Mann schon "seit gestern" gesehen haben will. Ausserdem schließen wir das Empfangfenster nicht, während sich noch Besucher bei uns aufhalten.

Sie haben aber augenscheinlich keine Skrupel, Obdachlosen ein Bett wegzunehmen, obwohl sie wissen, dass es zu wenige Schlafplätze gibt. Statt jemandem für einen Fußweg von 5 Minuten 25 Euro fürs Taxi zu spenden, hätten Sie ein Hotelzimmer anmieten und den (gar nicht) Obdachlosen dort nächtigen lassen können.

Und es ist unverständlich, eine Jacke aus der Kleiderkammer, die andere Menschen gespendet haben, zu zerfetzen. Warum haben Sie das nicht mit Ihrer eigenen gemacht?

Ihre abfällige Bemerkung über das Geschenkpaket, indem eine für Sie zu große Hose enthalten

war, beleidigt alle engagierten Spender, von denen es ?Gott sei Dank- viele gibt.

Sie hätten das unpassende Kleidungsstück z.B. bei uns abgegeben können. Zu uns kommen häufiger Menschen, die da hineingepasst hätten.

Noch nie haben wir Spenden bekommen, die abgelaufen waren! Schon gar nicht über einen solch absurden Zeitraum von einem halben Jahr, wie von Ihnen behauptet. Wir hoffen nur, dass Firmen aufgrund dieses Negativberichts das Spenden nicht einstellen und Ehrenamtler nicht das Handtuch werfen werden und sich fragen: ? Ernten wir für unsere engagiert Arbeit jetzt öffentliche Herabwürdigung??

Wie wäre es, wenn Sie von Ihren Gagen für solch unausgewogene und wirklich subjektive Kurzeitrecherchen ein Hotel in Köln anmieten und dort Obdachlosen ein Bett zur Verfügung stellen ?

Wir Ehrenamtler machen diese Dienste rund um die Uhr ohne Bezahlung und helfen, wo wir können. Wir machen diesen Dienst seit vielen Jahren oft mehrmals wöchentlich und haben wirklich einen Einblick in das, was seitens der Stadt für Bedürftige getan wird.

Sie berichten von einem Aussteiger, dem sein Job nicht gefallen und der deshalb alles hingeschmissen hat. Solche gibt es einige. Leider stehen gerade diese auf dem Standpunkt: ? Steht mir zu? und sind oftmals nicht bereit, auch nur das Geringste zu unternehmen, um in ein besseres Leben zurückzufinden, obwohl Ihnen von vielen Seiten, auch von uns, Hilfe angeboten wird.

Sie sollten einmal für ein paar Wochen z.B. die Arbeit der Bahnhofsmission kennen lernen oder sich den WDR Hier und Heute-Bericht über unsere Arbeit an Heilig Abend und Weihnachten 2007 ansehen. Vielleicht hätten Sie dann auch ein gutes Wort für alle Helfer Aber das ist nicht reißerisch und spektakulär und bringt keine Gage ein.

Ingrid Maddauss für die Ehrenamtler

--

.....
Reinhard Schwarz
Bahnhofsmission Köln
Gleis 1E
50667 Köln

Tel.: (0221) 1395 622
.....